



Wien, 12. Jänner 2017

## Presseinformation

### **Kern gefährdet mit seiner Joboffensive 10.000 Arbeitsplätze**

#### **Bei Bioenergie ist Österreich Weltmarktführer**

Bundeskanzler Christian Kern hat gestern in seiner Rede auch die Energiewende zum Thema gemacht. Er will mehr Arbeitsplätze, Versorgungssicherheit, fordert die Verbesserung des Energieeffizienzgesetzes, möchte Österreich zum Forschungsmittelpunkt bei Erneuerbaren machen, Investitionen auslösen und österreichische Unternehmen zu Technologieführern machen. So weit so gut. „In der Realität verkauft Kern die – auf EU-Ebene bereits beschlossenen – Mindestziele von 36% THG-Einsparung als großes Energiewendeprogramm und weicht sogar das bilanzielle Faymann-Ziel von 100 Prozent Ökostrom bis 2030 auf“, analysiert Josef Plank, Präsident des Österreichischen Biomasse-Verbandes die Energiepläne des Kanzlers. „Besonders bedenklich ist der Versuch, die Erneuerbaren gegeneinander auszuspielen, indem ein Teil des notwendigen Ausbaus über die Abschaltung der Biomasse-Kraftwärmekopplungs-Anlagen finanziert werden soll. Die Umschichtung der Mittel gefährdet mehr als 10.000 Arbeitsplätze in strukturschwachen Regionen“, so Plank. Verbunden mit der Strategie des Kanzlers die Elektrifizierung des Energiesystems durch E-Mobilität und Wärmepumpen voranzutreiben, führt dies zu einer Erhöhung des Winterstromverbrauchs und verschärft die Winterstromproblematik (Importabhängigkeit von Atom- und Kohlestrom). Positiv sieht Plank die geplanten Änderungen im Energieeffizienzgesetz, diese könnten zu einer Erhöhung der Einspareffekte von fossilen Treibstoffen und des Stromverbrauchs führen.

Im Bioenergiesektor wurde Österreich in den vergangenen Jahren zum weltweiten Technologieführer. Die Verwendung von Reststoffen aus der Holz- und Sägeindustrie, Abfallwirtschaft, Land- und Forstwirtschaft stellt mittlerweile mehr als 50% der in Österreich eingesetzten erneuerbaren Energie. Knapp 20% des Primärenergiebedarfs basiert schon jetzt auf Biomasse. Bereits 2030 könnte Bioenergie Erdöl als bedeutendsten Energieträger ablösen. „Soll die Energiewende und eine nachhaltige Energieversorgung für Industrie und Haushalte gelingen, ist ein Ausbau aller erneuerbaren Energien inklusive Bioenergie erforderlich. Wer sich von der Innovationskraft der Branche überzeugen will, kann dies nächste Woche bei der 5. Mitteleuropäischen Biomassekonferenz in Graz tun, zu der wir etwa 1000 Teilnehmer aus über 40 Ländern und allen Kontinenten begrüßen dürfen“, schließt Plank.

*Rückfragehinweis:*

*Antonio Fuljetic-Kristan,*

*Österreichischer Biomasse-Verband,*

*Tel: +43 (0)1 533 07 97 – 31, 0660 85 56 804,*

*E-Mail: [fuljetic@biomasseverband.at](mailto:fuljetic@biomasseverband.at)*